

o b t ü m a l

offizielles **btü** mitglieder-journal 2013/2

August 2013

40 Jahre **btü**

Ist das ein Grund zum Feiern? „Echte“ Gewerkschaften sind vier mal so alt aber mit denen wollen wir uns ja gar nicht vergleichen. Wir haben in den letzten 40 Jahren schon so viel erlebt, dass es uns durchaus zusteht, für einen kurzen Moment einmal zurückzudenken.

Zurück zum Beginn, an dem die von guten Betriebsräten vertretene Belegschaft überdeutlich ihren Willen kund tat. Das war damals auch eine Art von Streik und die Gründer der **btü** haben nicht danach gefragt, ob sie dazu berechtigt waren!

Zurück auch auf die Zeit der Deregulierung, in der kein Direktor des TÜV zu den Politikern vordringen konnte, um die berechtigten Interessen der Technischen Überwachung vorzutragen, wohl aber die **btü** als Vertreterin der TÜV-Beschäftigten.

Zurück auch an die Ohrfeige der Justitia, die uns für zu wenig „mächtig“ hielt um Tarifverhandlungen durchzuführen.

Der Gesamtbetriebsrat konnte das 20 Jahre lang mit unbestreitbarem Erfolg und aus dem Gesamtbetriebsrat sind wir schließlich heraus gewachsen!

So eine Ohrfeige – noch dazu von einer Göttin – tut weh und darum fiel auch die Feier zum 25. Jahrestag ins Wasser (unserer Tränen).

Aber das können Sie alles in unserer Festschrift nachlesen, die zwar etwas kleiner geplant war, jetzt aber 100 Seiten umfasst.

Etwas kleiner gestalten wir dafür unsere Festveranstaltung, zu der wir sowohl Vertreter unseres Arbeitgebers wie auch der für uns wichtigen Gewerkschaften einladen werden, sowie von der **btü** die Vorstandschaft, die Vorsitzenden seit 1973, die Gründungsmitglieder und Kollegen, die sich um die **btü** besonders verdient gemacht haben.

Eigentlich wollten wir ja alle 1600 **btü**-Mitglieder einladen, aber die Allianz-Arena war bereits belegt.

Und dann wollten wir dieses Jubiläum auch zum Anlass nehmen, uns bei den langjährigen Mitgliedern für Ihre Treue zu bedanken. Bei der Freiwilligen Feuerwehr bekommt man die erste Ehrennadel schon nach 10jähriger Mitgliedschaft. Nach 25 Jahren wird sie versilbert und nach 40 Jahren glänzt sie in Gold. Wir haben leider keinen Gemeinderat, der so etwas finanziert und so gibt es bei uns eben „nur“ eine Gratulationskarte.

Auch wenn die Karte vorgedruckt ist, den Namen schreiben wir von Hand! Es sind dies über 900 Mitglieder, die schon länger als 25 Jahre bei uns sind!

Anfang Oktober wurde die **btü** gegründet. Bis dahin müssen natürlich die genannten Vorarbeiten erledigt sein. Bisher haben wir noch alles geschafft!

Es grüßt eine 40 Jahre junge Belegschaftsvertretung, die an ihre aktiven Mitarbeiter nichts zu vergeben hat, ausser der Ehre und die deshalb in unserer modernen Zeit eigentlich **nicht existenzfähig** ist, die aber trotzdem auch weiterhin ihre Aufgaben zum Wohl der Belegschaft erfüllen wird!

Der Hummel ist es aufgrund ihres gedrungenen Körperbaues und ihrer kurzen Stummelflügel wissenschaftlich nicht möglich zu fliegen. Die Hummel weiß nichts von der Wissenschaft und fliegt!

Gebr. Wright – Erfinder des Motorfluges

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der beschäftigten in der technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (094 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (094 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

Situation Life-Service

Wie seit längerem bekannt, ist die wirtschaftliche Situation bei der TÜV SÜD Life-Service GmbH sehr angespannt.

Am 25.07.2013 fand bei der Life-Service GmbH (LS) eine Betriebsversammlung statt. Dort hat Vorstandsmitglied Horst Schneider über die derzeitige Lage der LS berichtet. Er berichtete, dass man einen Partner für eine Kooperation sucht, der auf lange Sicht die Arbeitsplätze bei der LS sichert. Sein Vortrag war durchaus logisch und schlüssig, aber es bleiben doch einige Fragen:

Wie soll eine solche Kooperation aussehen?

Wie lange werden die bestehenden Vertrags- und Arbeitsbedingungen abgesichert?

Wie lange gelten die bestehenden Betriebsvereinbarungen weiter?

Wie geht es mit der Altersversorgung weiter?

Dies ist nur ein kleiner Auszug der dringlichsten Fragen, die sich stellen.

Für die **btü** wäre ein Verfahren, wie es bei der TÜV SÜD Automotive GmbH durchgeführt wird, nämlich die Eingliederung der Mitarbeiter bei größeren GmbH,s wie der AS und IS, der beste Weg im Falle einer Schließung der LS.

Eine weitere Option wäre die Fusion der LS mit einer entsprechenden GmbH eines anderen TÜV. Dies hätte zudem den Charme, dass ein erster Schritt zu einer großen Fusion getan wird.

Falls man solche Schritte nicht gehen kann (will), erwartet die **btü**, dass der Arbeitgeber TÜV SÜD sich seiner sozialen Verantwortung stellt und ihr auch gerecht wird!

Wir fordern langfristige Regelungen für die Mitarbeiter, die in eine neue Gesellschaft übergehen.

Der Arbeitgeber kann sicher sein, dass die **btü** sehr genau beobachten wird, was hier geschieht. Und nicht nur die **btü**, sondern auch alle Mitarbeiter des TÜV SÜD, denn ein wichtiges Argument, sich für den TÜV SÜD zu entscheiden, war für viele Mitarbeiter der sichere Arbeitsplatz! Wenn dieser nun doch plötzlich in Frage gestellt ist, wird so mancher überlegen, ob seine Entscheidung immer noch richtig ist. In Zeiten des Fachkräftemangels können wir eines ganz sicher nicht brauchen: Eine hausgemachte und selbstverschuldete Erhöhung der Fluktuation wegen Verunsicherungen im Konzern!

Deshalb unser Appell an die Arbeitgeberseite:

Gehen Sie verantwortungsvoll mit den Arbeitsplätzen dieser Mitarbeiter um! Vergessen Sie nicht, dass es sich nicht um Zahlen, sondern um Menschen und ihr Schicksal handelt!

Seien Sie großzügig bei den Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan!

Zeigen Sie dadurch allen Mitarbeitern, dass es richtig war, auf den TÜV SÜD zu setzen!

Sie schlagen damit zwei Fliegen mit einer Klappe:

- Sie haben ein gutes Gewissen und können weiter ruhig schlafen und der
- TÜV SÜD wird weiterhin, sowohl von innen wie auch von außen, als sozial verantwortungsvoller Arbeitgeber gesehen.

Das allein müsste es nach unserer Ansicht schon wert sein, großzügige Regelungen mit den Arbeitnehmervertretern auszuhandeln.

Leistungs-Tarifvertrag(LTV)

In den vergangenen 10 Jahren hat wohl jeder schon bemerkt, dass der damals mit dem gesamten Tarifwerk kreierte LTV gleich mehrere Geburtsfehler hatte. Er war ja aus diesem Grunde schon 2004 gekündigt und einige Jahre nur in Nachwirkung. Nur durch zwischenzeitliche Fusionspläne wurde er 2008 wieder aus dem Wachkoma zurückgeholt und ist deshalb immer noch sanierungsbedürftig.

Die Hauptschwierigkeit dieses LTV liegt darin, dass man Leistung weder mit dem Meterstab noch elektronisch messen kann. Es sind daher „Hilfsgeräte“ also Krücken erforderlich, deren konkrete Ausgestaltung allerdings bisher von den Verhandlungspartnern sehr verschieden festgelegt wurde.

Keine leichte Aufgabe, aber das hat auch niemand versprochen. Die **btü** hat sich zu einer Sondersitzung des Vorstandes aufgeschwungen und das Ergebnis auch schriftlich fixiert. Dies nur für den Fall, dass sich jemand an unserer Meinung interessiert zeigen sollte. In Betriebsversammlungen werden wir uns natürlich gerne diesem Thema stellen. Wir haben dies ja auch bereits getan und hierzu ein aktuelles Flugblatt herausgebracht.

An der Neugestaltung dieses Tarifvertrages muss die Belegschaft unmittelbar beteiligt sein, damit das Ergebnis auch von möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen mitgetragen wird (daher unterstützen wir auch ausdrücklich die Internetumfrage von ver.di in dieser Angelegenheit). Es ist ein schwieriger Bereich, über den hier verhandelt werden soll und da sind auch andere bereits gestolpert.

*Ich rede mir nicht ein, den Stein
der Weisen wachsen zu hören.*

Heinz Erhardt

Betreuung

Was ist so neu daran?

Nicht viel! Es handelt sich lediglich um eine Richtungsänderung bei der Information. Bisher hatten wir unsere Delegierten und Vertrauensleute vor Ort in den Bezirken. Sie waren den Mitgliedern als Ansprechpartner bekannt und wurden auch angesprochen, wenn das Mitglied irgendwelche Fragen hatte.

Selbstverständlich drang einiges von diesen Gesprächen nach oben zum Vorstand durch, der dadurch ziemlich gut über die Vorgänge an der Basis informiert war.

Jetzt wollen wir das Info-System in umgekehrter Richtung laufen lassen, um auch an die Mitglieder ranzukommen, die – aus welchen Gründen auch immer – bisher keine Fragen gestellt haben.

Sicher wird dadurch die Information nach oben noch besser werden, aber das ist von unserer Seite aus nicht der einzige Grund dafür, dass wir unsere Betreuer auf die Reise schicken. Wir werden künftig auch manche Änderungen bei den Mitgliedern erfassen können, die bisher einfach so untergegangen sind. Manchmal kann das etwas unerfreulich werden, wenn der Kollege erst nach zwei Jahren per Zufall merkt, dass er als Pensionist eigentlich nur den halben Mitgliedsbeitrag zahlen müsste, in Wirklichkeit aber immer noch den vollen Beitrag bezahlt, weil er uns das Ende seines Arbeitslebens nicht mitgeteilt hatte.

Ab Oktober – zum Zeitpunkt unseres 40-jährigen Jubiläums – wollen wir diese neue Art, die direkte Verbindung zu unseren Mitgliedern aufrecht zu erhalten, in einer besonderen Aktion anlaufen lassen. Die Betreuer nutzen diese Gelegenheit auch, unsere Festschrift unters Volk zu bringen. Natürlich auch unter das Volk der Nicht-Mitglieder, die durch diese Lektüre vielleicht bekehrt werden und sich um Mitgliedschaft bei der **btü** bewerben. Es wäre schließlich allein zu deren Nutzen und Vorteil!!

Es sind noch viele Vorbereitungsarbeiten nötig, bis die Aktion anlaufen kann und es kann uns auch keiner vorhersagen, wie der Erfolg aussehen wird. Einen Versuch ist es wert – und in einem Jahr wissen wir mehr.

*Es hat keinen Sinn, über
ungelegte Eier zu gackern.*

Oberpfälzer Volksweisheit

Betriebsrats-Erfahrungsaustausch

Der Herbst zieht bald ins Land und damit nähert sich auch der Termin für unseren alljährlichen Betriebsrats-Erfahrungsaustausch, der für Samstag, den 12. Oktober in Kelheim eingeplant ist.

Die bisherigen Teilnehmer wissen es schon, dass es sich dabei keinesfalls um eine Vortragsveranstaltung handelt sondern vielmehr um eine gemeinsame Bearbeitung von Fällen, die die Betriebsräte selber „mitbringen“.

Es kann sich dabei um durchaus kritische oder unübersichtliche Themen handeln. Die beiden Moderatoren, Edgar Scherner und Dr. Bernd Brand, werden sicher damit fertig. Sie schöpfen aus rund 40jähriger Betriebsrats-Tätigkeit und leben auch heute noch sehr nahe am Puls der Zeit.

*Denken ist die härteste Arbeit, die es gibt.
Das ist möglicherweise der Grund,
warum sich o wenig darum bemühen.*

Henry Ford,
amerikanischer Unternehmer (1863-1947)

Sollten Sie Interesse haben, so bitten wir Sie, sich **spätestens im September** bei unserer Geschäftsstelle Deuring anzumelden. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Reisekosten und Verpflegung übernimmt die **btü** – die Zeit müssen Sie selbst beisteuern.

Neufassung unserer Satzung

Für unsere Satzung haben sich im Verlauf der letzten Jahre einige Änderungen angesammelt. In der beim letzten Delegiertentag genehmigten Fassung steht unsere Satzung jetzt im Internet und kann von dort heruntergeladen werden.

Es wurden auch einige redaktionelle Änderungen berücksichtigt. Zum Beispiel nennen wir uns nicht mehr Bedienstete sondern Beschäftigte in der Technischen Überwachung. Außerdem werden hier die Anfangsbuchstaben entsprechend unserem Logo klein geschrieben. Es wird auch Wert darauf gelegt, dass unser Logo **btü** aus kleinen Buchstaben besteht, die fett und kursiv zu schreiben sind. Der Bundes BTÜ wird nach wie vor mit Großbuchstaben geschrieben.

Beitragserhöhung

Wie schon im **obtüm**al 2013-1 und im ersten Pensionistenbrief kurz mitgeteilt, hat der letzte Delegiertentag eine moderate Beitragserhöhung ab 01.07.2013 beschlossen. Einige **btü**-Mitglieder haben sichtlich diese Hinweise übersehen und sich jetzt darüber gewundert, dass im Juli (bei AS ab August) ein etwas höherer **btü**-Beitrag in der Entgeltabrechnung auftauchte.

Keine Angst, wir nagen noch nicht am Hungertuch! Aber die letzte Beitragserhöhung liegt schon 12 Jahre zurück und so wurde in letzter Zeit das jährliche Defizit immer wieder etwas höher. Ein Zeichen dafür, dass wir entweder mehr sparen oder die Einnahmen (Beiträge) erhöhen müssen.

Mit dem Sparen ist es so eine Sache. Man kann sich auch selbst zu Tode sparen. Die Werbekampagne 2010 hat z.B. finanziell recht schön zu Buche geschlagen, aber seither haben wir auch rund 200 Mitglieder mehr. Die jetzt geplante Aktion „Mitgliederbetreuung“ wird ebenfalls Kosten in Höhe von rund 10 000 Euro verursachen – ist aber für uns unabdingbar.

Selbst unser diesjähriges Jubiläum wird einige Euro verschlingen, aber wann haben wir wieder einmal Gelegenheit in einer Festschrift ausführlich über uns, unsere Arbeit und unsere Ziele zu berichten? Wann hätten wir wieder einmal Gelegenheit, Vertreter unseres Arbeitgebers und der für uns wichtigen Gewerkschaften zusammen mit unseren **btü**-Aktiven an einen Tisch zu holen und damit zu dokumentieren, dass wir doch **alle** im Interesse unserer Mitglieder und der TÜV-Mitarbeiter zusammen halten müssen.

Die hier stichpunktartig aufgeführten Sonderposten sind durch diese relativ geringe Beitragserhöhung keinesfalls schon in diesem Jahr abgedeckt. Das erhoffen wir erst in den nächsten Jahren. Wir hoffen auch auf deutlichen Mitgliederzuwachs!!

Mitglieder**zuwachs** gibt es nur dort, wo sich etwas rührt, wo für die Mitglieder auch etwas getan wird. Natürlich könnten wir auch sparen und knausern. Die Schotten gelten als Erfinder des Kupferdrahtes, weil sie einen Penny so lange in der Tasche umgedreht haben bis er zum Draht wurde. Das ist noch

der harmloseste aller Schottenwitze! Wir haben nicht die Absicht uns zu Tode zu sparen, wir haben im Gegenteil sogar die Absicht, uns noch etwas zu vergrößern!

Kürzlich hat uns ein Mitglied gefragt, ob wir uns das Begrüßungsgeschenk für Neumitglieder im Werte von (sagen wir nicht) Euro wirklich leisten können. Nun, wir könnten auch unserem Neumitglied als Bonus eine halbjährige kostenfreie Probe-Mitgliedschaft anbieten, aber das Willkommens**geschenk** wirkt eben besser. Die Idee ist so gut, dass sie von uns sein könnte. In Wirklichkeit haben wir sie nur von Anderen abgeschaut.

Beim ADAC sind diese Geschenke sogar noch etwas wertvoller – und der ADAC ist mittlerweile zum weltgrößten Automobilclub aufgestiegen!

Unsere Beitragserhöhung nach ca. 12 Jahren:

nach monatlichen steuerlichem Bruttogehalt in EURO	aktive Mitglieder		ATZ-Beschäftigte Pensionäre (Es gilt das letzte Gehalt im aktiven Dienst)	
	bisher	ab 01.07.2013	bisher	ab 01.07.2013
bis 1799,00 €	3,00	3,50	1,50	2,00
1800,00 € bis 2699,00 €	4,50	5,50	2,00	3,00
2700,00 € bis 3599,00 €	6,00	7,00	3,00	4,00
ab 3600,00 €	7,50	9,00	4,00	5,00

Bitte überprüfen Sie gleichzeitig auch, ob Sie noch in der richtigen Gruppe eingestuft sind. Sofern Sie Fragen haben hilft Ihnen unsere Geschäftsstelle in Deuerling gerne weiter.

Von dort bekommen Sie übrigens auch eine Bestätigung, falls Ihnen das Finanzamt den niedrigen „Gewerkschaftsbeitrag“ nicht glauben will.

Die Kunst der Besteuerung besteht ganz einfach darin, die Gans so zu rupfen, dass man möglichst viele Federn bei möglichst wenig Geschrei erhält.

Jean-Baptiste Colbert
französischer Staatsmann (1619-1683)